

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 6. Jänner 1910.

Nummer 2.

## „Ich kann nicht!“

Lugos, 6. Jänner.

Wer hätte diese so inhaltschweren Worte nicht schon selbst ausgesprochen oder sie nicht von anderen gehört? Und doch sollte keine Frau sagen, dies oder jenes kann ich nicht, denn sie muß es können, und damit sie das Ziel erreiche, ist es nötig, schon das junge Mädchen daran zu gewöhnen, vor nichts zurückzuschrecken. — „Ich kann kein Blut sehen“, sagt die eine, „ich kann das Zusammen eines Kranken nicht vertragen“, eine zweite, und viele andere können dies und das nicht. Doch mit festem Willen kann der Mensch alles, was er ernstlich will; die Frau besonders darf diese drei Wörtchen nicht gelten lassen, denn wie betäubend für ihre Umgebung, wenn sie sich bei jeder Gelegenheit abwendet, wenn sie ihre Ohren, ihre Augen verschließen muß, weil sie nicht gelernt hat, sich zu beherrschen, weil sie die Zeit, da sie es hätte tun können, ungenützt verstreichen ließ. Beherrschung, das ist es, was wir uns aneignen müssen, Beherrschung und einen festen Willen, der durch keine Neuzerlichkeit beeinträchtigt wird, der sich durch nichts beirren läßt. In dem Leben der Frau, die von dem Ernst ihrer Pflicht überzeugt ist, kommen so viele Momente vor, wo sie ihre Stärke beweisen und mit gutem Beispiele vorangehen muß; wie kann eine Frau aber ihre Pflichten erfüllen, wenn ihr Denken allein darauf gerichtet, was sie kann oder nicht kann? Erkrankt z. B. ein Kind, das die sorgfältigste Pflege verlangt, und die Mutter zieht sich zurück, weil sie meint, es nicht mit ansehen zu können, wie ihr Liebling leidet und auch nicht imstande wäre, die Verordnung des Arztes auszuführen, — wie traurig! Ein weiches, mitfühlendes Herz ist etwas Schönes, aber nur, wenn der richtige Gebrauch davon gemacht wird. Die Frau muß in vielen Lagen des Lebens eine gewisse Härte zeigen, sie muß, weil oftmals nötig ihr wahres Gefühl unterdrücken und tun, was die Pflicht von ihr erfordert. Das Schicksal ist oft unerbitterlich. Nicht Krankheiten allein sind es, die der Frau

Gelegenheit bieten, zu zeigen daß für sie die drei Wörtchen „Ich kann nicht“, nicht maßgebend sind. Der Gatte, der z. B. bisher in den besten Verhältnissen lebte, hat plötzlich große Verluste, er kann daher nicht mehr gewähren, was einst für den Haushalt zur Verfügung stellte. — Darf da eine Frau, die von ihrem hohen, edlen Beruf als Gattin und Mutter durchdrungen ist, sagen: „Ich kann mich in kleinere Verhältnisse nicht hineinfügen?“ Nein, sie muß sich darein fügen und hat außerdem noch die Pflicht, den Gatten nicht merken zu lassen, wie schwer es ihr fällt, ihren Lieblingsbeschäftigungen, Vergnügen und kostspieligen Unterhaltungen mehr und mehr zu entsagen, um Arbeiten zu verrichten, die vordem andere für sie getan haben.

Bringt sie wirklich ein Opfer, so darf sie es trotzdem nicht zeigen, sondern soll mit freundlichen, trostreichen Worten den gebeugten Gatten aufrichten, ihm die Sorgen für den Haushalt durch freudiges Entsagen so viel als möglich zu erleichtern suchen. Ihr eigenes „Ich“ muß dabei allerdings oft zurückstehen, doch wurde dies von Jugend auf geübt, so fällt es ihr nicht allzu schwer, auch wird der Dank für ihr Tun nicht ausbleiben. Mit der größten Hochachtung und Bewunderung blickt der Gatte auf eine solche Frau und mit frischem Mut und Vertrauen beginnt er, von neuem zu schaffen für seine Lieben.

**Ministerpräsident — Lukacs.** Die Audienz Ladislaus Lukacs' währte von halb 11 Uhr vormittags bis dreiviertel 12 Uhr mittags. Aus dem Arbeitskabinett des Königs begab sich Dr. Lukacs in die Kabinettskanzlei, wo er über eine halbe Stunde verweilte. Um halb 1 Uhr kehrte er ins „Hotel Sacher“ zurück, wo er den versammelten Journalisten mitteilte, daß ihn Se. Majestät mit der Kabinettsbildung betraut habe.

Dr. Lukacs empfing sodann separat den Vertreter der „Bud. Kor.“ und ermächtigte denselben zur Publikation der folgenden offiziellen Mitteilung:

„Se. Majestät geruhte meine Unterbreitungen anzunehmen und mich zu betrauen, daß ich die Verhandlungen behufs Bildung eines Kabinetts beginne. Ich reise nach Budapest und werde nach einigen Tagen über die Verhandlungen Sr. Majestät neuerlich Bericht erstatten.“

## Tagesneuigkeiten.

### Neujahrsgratulationen beim Komitee.

Im Komitathause fanden anläßlich des Neujahrestages die üblichen Neujahrsgratulationen statt. Um 10 Uhr vormittags erschien der Beamtenkörper des Komitates bei Sr. Hochgeboren dem Herrn Obergespan Karl Fialka, um ihm die Glückwünsche zu übermitteln. Als Führer der Deputation fungierte Vizegespan Aurel Jssiek, welcher den Herrn Obergespan der innigsten Anhänglichkeit und der Wertschätzung des Komitatsbeamtenkörpers in schönen Worten versicherte. Der Komitatsbeamtenkörper suchte hierauf Vizegespan A. Jssiek in seiner Wohnung auf, um ihm unter Führung des Obernotärs Dr. Zoltan Talajdy seine Glückwünsche zu übermitteln. Zwischen 11 und 12 erschienen hierauf, wie üblich, die Spitzen der hiesigen Aemter, die Vertreter der verschiedenen Konfessionen, um sowohl bei seiner Hochgeboren Obergespan Karl Fialka, als beim Vizegespan Aurel Jssiek ihre besten Wünsche auszudrücken. Nicht minder Viele suchten auch den beliebten Obernotar Dr. Talajdy mit ihren Gratulationen auf.

**Ernennung.** Der königl. ung. Finanzminister ernannte den Lugoser Rechnungspraktikanten Theodor Janisch unter Verlassung auf seinem jetzigen Posten zum Rechnungsbeamten.

**Hymen.** Der hiesige bestrenommierte Holzhändler, Herr Samuel Hunsald vermählt sich am 9. d. M. mit Frä. Ella Deutlich; die Trauung wird am genannten Tage vormittag um 11 Uhr im Hause Weißgasse Nr. 4 stattfinden.

**Protokollierungen beim Lugoser Handelsgerichte.** Herr Max Freund Getreidehändler, ließ sich beim Lugoser Gerichte als handelsgerichtliche Firma protokollieren. Desgleichen wurde auch die handelsgerichtliche Protokollierung der Herren Robert Lindner und Fillingger angemeldet. Bei der Firma Alexander Epstein wurde Herr Marton Epstein als Geschäftsteilhaber angemeldet.

**Aus militärischen Kreisen.** Die Reserveleutnant des Lugoser 8. Honvedinfanterieregimentes Oskar Polacssek, Emil Sjekcu, Albert Marton und Friedrich Horvath sind auf eigenes Ansuchen ohne Beibehaltung ihres Ranges aus dem Verbande der Honvedschaft entlassen worden.

**Von der Ausstellung.** Die Vorbereitungsarbeiten zu der im Herbst des l. Jahres stattfindenden Landwirtschaftlichen- und Gewerbeausstellung sind unter der Leitung des Vizegespans Aurel Jssiek im vollen Zuge. Es wird jetzt das vollzählige Arrangementskomitee gebildet, in welches die ansehnlichsten Vertreter der Landwirtschaft und des Gewerbes gewählt werden. Der Land-

wirtschaftliche Verein versendete bereits die auf die Ausstellung bezughabenden Bekanntmachungen in Form von Heften in ungarischer und rum. Sprache.

#### Präsident-Wahl der Vermögensgemeinde.

Am 4. d. M. fand unter Vorsitz des Obergespanns Karl Fiala als Regierungskommissär die Wahl des Präsidenten der Vermögensgemeinde statt. Diese Wahl widerspiegelt im Verhältnis zur Wahl vor 6 Jahren ein die Leitung der Vermögensgemeinde in sehr günstiger Weise darstellendes Resultat. Von den 99 Wählern waren 93 anwesend, welche einstimmig den bisherigen Präsidenten Hofrat Konstantin Burdica wieder wählten. Der wiedergewählte Präsident dankte für das in ihm gesetzte Vertrauen, sowohl den wählenden Mitgliedern, als auch dem Regierungskommissär und versprach, das er wie bisher die Interessen der Vermögensgemeinde wärmstens fördern werde. Und dieses Versprechen des Hofrates Burdica ganz und voll genommen werden, denn wer seine im Interesse der Vermögensgemeinde entfaltete, rastlose und erfolgreiche Tätigkeit mit Aufmerksamkeit verfolgte, wird sich eingestehen, daß unter der Leitung Burdica die Vermögensgemeinde all ihren kulturellen und patriotischen Pflichten in eminenter Weise entsprach. Nach der Wahl hielt die Vermögensgemeinde sofort eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher wichtige wirtschaftliche Fragen verhandelt wurden. Es wurde nämlich die Angelegenheit der Bozovics - Jablaniczaer Vizinalbahn verhandelt, zu deren Bau der Finanzminister 1.500.000 Kr. und die Vermögensgemeinde 300.000 Kronen votierte. Somit erscheint der Ausbau der Linie gesichert und wird dieser Teil des Komitates durch die neue Bahn in den Verkehr einbezogen werden.

**Vom Theater.** Wie wir bereits berichteten, eröffnet Direktor Polgar am 15. d. M. die Saison mit der Operette „Dollárkirályó“. Sonntag nachmittags folgt „Nagy-mama“, abends „Szerelmi keringő“. Montag das Schauspiel „Hivatalnok urak“ und Dienstag das Lustspiel „Aranyhid“.

**Tierschutz- und Kommunikationsmiseren.** Dank der Fürsorge des hier wirkenden Tierschutzvereins kommen in den hiesigen Straßen Tierquälereien jetzt nur viel seltener vor, als früher. Besonders kommt es seltener vor, das die Pferde der Spediteure in solch unerhörter Weise misshandelt werden, als vordem. Trotzdem waren wir dieser Tage Augenzeugen einer unerhörten Tierquälerei. In der Sct. Stefansgasse nämlich wollten zwei schwer beladene Streifwagen in den Hof des Fischer'schen Hauses einfahren, wo sich die Magazine der Firma Steinberger & Kantor befinden. Der Wagen aber blieb in dem Kotmeer der Sct. Stefansgasse stecken und konnte trotzdem die Kutsher unbarmherzig auf die armen Pferde einhieben, nicht vorwärts gebracht werden. Wenn also der Tierschutzverein die Schonung der armen Pferde anstrebt, so möge er auch beim Magistrat anstreben, daß unsere Fahrstraßen praktikabel seien, denn solche Zustände, wie in der genannten Straße obwalten, dürften nicht einmal im letzten Dorfe geduldet werden. Da Herr Bürgermeister, der doch auch Mitglied des Tierschutzvereins ist, möge sich einmal die Sct. Stefansgasse persönlich besichtigen und er wird sich dann überzeugen, daß von Pferdebeschütz bei solch elenden Straßen, wo die Pferde bis zum Knie im Kote versinken, keine Rede sein kann.

**Ball des Frauenvereins.** Der hiesige Frauenverein veranstaltet am 19. d. M. in den Lokalitäten des Hotels König v. Ungarn einen Ball, dessen Reinertrag dem Wohltätigkeitsfonds des Vereines zugeführt wird. Delegierte des Vereines suchen aus diesem Zwecke die Bewohner unserer Stadt auf, um wohlthätige Spenden für diesen edlen, humanen Zweck zu spenden. Der Lugoser Frauenverein hat einen prononzierten kath. Charakter, doch dieser Umstand hält die an-

dersgläubigen Bewohner der Stadt, bei welchen die Apostel der Humanität vorsprechen, nicht ab, mit ihren milden Gaben zur Vermehrung des Fonds des kath. Frauenvereins mit willigem Herzen beizutragen. Und wir finden das nur für gerecht und billig, denn wenn es sich um wohlthätige, humane Sammlungen handelt, muß der konfessionelle Unterschied in den Hintergrund treten. Alle sind wir ebenmäßige Geschöpfe des Herrn, zu welcher Konfession immer wir uns bekennen und in welcher Kirche immer wir unsere Gebete zum Herrn des Weltalls emporsenden. Diese Prinzipien erfüllten zu jeder Zeit alle Schichten unserer Sozietät, denn diese ideale über alle Vorurteile erhabene, auf geklärter philosophischer Denkweise basierte Weltanschauung ist die einzige des Kulturmenschen würdige Konfession. Jede separativistische, die Sozietät zerklüftende Tendenz, ist ein Attentat auf die Eintracht, ein böswilliges, von reaktionärem Geiste durchdränktes, Haß u. Zwietracht stiftendes Beginnen, denn wir stets mit sarkastischer Kritik entgegnet werden und dessen schleichende Anstifter wir stets entmanteln und der allgemeinen Verachtung preisgeben werden.

**Schluskränzchen.** Wie wir erfahren, wird das Schluskränzchen des Tanzlehrkurses Mejaros am 8. d. M., dasjenige der Schüler der Frau Oler am 18. d. M. stattfinden.

**Theatervorstellung des Gewerbeliederkranges.** Es steht noch in allgemeiner Erinnerung der riesige Erfolg, welchen der „Gewerbeliederkranz“ vor zwei Jahren unter Regie des Viktor Mehofer errungen hatte. Heuer wurde am 1. und 2. Jänner die Vorstellung wiederholt. Obwohl ein ziemlich zahlreiches Publikum der Vorstellung beiwohnte, war das Haus doch verhältnismäßig schwach besucht, was wir insbesondere dem Zustande zuschreiben müssen, daß unser Publikum nicht darauf eingerichtet ist, ein Theaterstück auch zweimal zu besichtigen. Besonders war es uns peinlich zu bemerken, daß sich die leitenden Persönlichkeiten in auffälliger Weise abstinieren. Die Vorstellung an und für sich stand — man verzeihe uns unsere Aufrichtigkeit — ist insbesondere wegen der Veränderung in der Rollenbesetzung nicht auf dem Niveau, welches das Publikum gewöhnt ist und war ziemlich monoton. Das Publikum ist eben bei uns sehr verwöhnt, wünscht immer etwas Besseres und gibt sich mit schwachen Leistungen nicht zufrieden. Die Handlung des Stückes ist viel mehr bekannt, als ob wir sie an dieser Stelle wieder reproduzieren sollten. Von den Darstellern müssen wir lobend hervorheben Frau Cécilie Bild, die als Gabi wieder vortrefflich war, Herr Hecker, der mit seinem unverwundlichen Humor für heitere Laune sorgte, ferner Fr. Bild als Angla, die Herren Türkl und Dicsics. Herr Schweiger war als Stoffel wieder ausgezeichnet. Von den übrigen Darstellern müssen Fr. Puskas, die Schwestern Kollancsek, ferner die Herren Szaladi, Wallisch und Zeitvogel lobend hervorgehoben werden. J. A. Schwager.

**Wertombola im Kafee Hungaria.** Am Sylvesterabend fand im Kafee Hungaria abermals eine Wertombola statt, an welcher wieder ein überaus zahlreiches Publikum teilnahm. Der Tombolagewinn fiel diesmal Herr Stein, einem Beamten der Mischongischen Ziegelfabrik bei. Das zahlreiche Publikum unterhielt sich wieder vortrefflich.

**Ein neuer Verein.** Die hiesigen Arbeiter hielten am 2. d. M. vormittags 11 Uhr im Hotel Pfau eine gut besuchte Versammlung, in welcher sie unter dem Titel „Munkásotthon“ (Arbeiterheim) einen Verein gründeten. Die Statuten wurden verlesen und einstimmig angenommen. Die Versammlung, an welcher die Behörde Vizestadthauptmann Desider Halas vertrat, nahm um 12 Uhr ihren Schluß.

**Die Lugoser (100.) Filiale des Ungarländischer Arbeiter Invaliden- und Pensionsverein** hielt Freitag den 31. Dezember 1909 in den Lokalitäten des Hotels „Konfordia“ einen gut gelungenen Sylvesterabend, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, welcher die Anwesenden bis in die frühen Morgenstunden beisammen hielt. Schlag 12 Uhr begrüßte Präsident Endre die Anwesenden und ersuchte, daß jeder von den Erschienenen dahin trachten möge, diesem wirklich einzig dastehenden humanen Verein als Mitglied beitreten möge und warf einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr. Der Verein ist heute schon im ganzen Lande verbreitet und sind demselben im vergangenem Jahre rund 30.000 Mitglieder beigetreten; somit sind Ende des Jahres 94.000 zahlende Mitglieder gewesen. Filialen wurden 60 neu gegründet, demnach vermehrte sich deren Zahl auf 291. Das Stammvermögen hat im vergangenem Jahre einen Zuwachs von über 1.000.000 Kronen erhalten, so daß das Gesamtvermögen auf 5.100.000 Kronen wuchs. Der Verein gewährt seit dem Jahre 1903 seinen Mitgliedern Unterstützungen und wurden an 669 Invalide, 191 Waisen und zahlreichen Witwen mehr als 657.000 Kronen ausbezahlt. — Bei der stattgefundenen Unterhaltung haben folgende Ueberzahlungen geleistet: N. Vinjung, N. N. 60—60 H., N. Alder, N. N., Josef Becker, N. Szirbu, J. Szidon 40—40 H., N. N., Franz Galgoczy, N. N., Josef Bähr, E. Zeitvogel, N. N., N. N., N. N. 20—20 H. — Die hiesige Filiale befindet sich im Hotel „Hungaria“, wo jeden Sonntag nach den 1. und 15. eines jeden Monats Einzahlungen, Aufklärungen und Einschreibungen vorgenommen werden, ferner werden auch Aufklärungen in der Buchdruckerei Husveth & Hofer zu jeder Tageszeit bereitwilligst erteilt.

**Selbstmord.** Der beim hiesigen Eisenhändler Karl Mayer bedienstete Hausknecht Stefan Kirik wurde am 2. d. M. lebensmüde und erhängte sich, wahrscheinlich im Kausche, auf dem Boden des Stalles. Als man ihm auffand, war er bereits eine Leiche.

**Kirchenmusik.** In der hiesigen evang. Kirche wurde der Gottesdienst am Sylvesterabend mit Kirchenmusik und Männerchor in solenner Weise abgehalten. Im Orchester wirkten diesmal meist junge Musiker, sämtliche Schüler des Kapellmeisters Hugo Ringel mit, und müssen wir ihrer musikalischen Leistungen wahrlich mit größtem Lobe erwähnen.

**Fremde Klänge.** Seit Menschengedenken leben bei uns in Lugos sämtliche Schichten der Bevölkerung, unbeachtet der nationalen und konfessionellen Unterschiede mit einander in bestem Einvernehmen. Es ist dies ein ehrendes Zeichen der Toleranz für sämtliche Bewohner, denn nur gebildete, zivilisierte Kulturmenschen können sich über kleinliche Vorurteile auf eine ideale Höhe der Gesinnung erheben und in Jedermann seinen Nebenmenschen und Nächsten erblicken, dem wir hilfreich und edelmütig zur Seite stehen sollen, auch dann, wenn er Gott in anderer Weise verehrt. Umso befremdender ist es, wenn man in jüngster Zeit, wie dies auch am Sylvesterabend geschah, mit glühendem Haß von Andersgläubigen spricht, wenn man Christen und Juden feindselig, wie David und Goliath einander gegenüberstellt, und mit siegesfrohem Jubel der Menge predigt, daß der kleine David den mächtigen Goliath alsbald zu Boden strecken wird. Wir werden unsererseits, als Wächter der Moral, des Friedens, der allgemeinen Wohlfahrt all solche Uebergriffe der schwarzen Reaktion mit Aufmerksamkeit verfolgen und all die schwarzen, tückischen Anschläge zu vereiteln trachten. Denn auch wir tun dies „ad majorem Dei gloriam“!

**Weihnachtsfeier der ref. Glaubensgemeinde.** Fortsetzung: Koloman Bartha 5 K Dr. M. Laslo 5, Julius Berecz 3. Alex

Bodhradsky 2, Madar Soos 2, Josef Böld 2, Michael Lenart 2, Benő Györfi 2, Baronin Bela Surcel 1, Phöbus Nemet 3, Dr. M. Deutsch 1, Dr. Ferd. Fränkl 5, Georg Rajkovič 60 St. Kerzen, 24 St. Kerzenhalter, 25 St. Drangen und 1 Karton Teegebäck. Bela Laßloffy einen Knabenanzug, St. Baharias 3 Schürzen und einen Rock, Fr. Balfy einen Anzug und Kappe, W. Krauß 3, Milovský Feigen und Bonbons, Dr. Notenberg 5, Fabius Rezei 5, Dr. Fenyés 1, Dr. M. Deutsch 2, Balogh 1, Geza Nagy 50 S, Litsel 1, Makay 1, Lugoser Volksbank 2, Wilhelm Auspitz 2, Dr. Jenő Dobo 1, Dr. Hermann 2, Dr. Jenő Bartos 1, Dr. Spärger 1, Dr. Szörenyi 1, Abraham 1, Alex. Parvy 5, Karl Fialka 5, Dr. Bogner 5, Kostas 5, Lugoser Spiritusfabrik 5, Dr. Karl Keith 1, Lugoser Gewerbebank 5, Volkswirtschaftliche Bank 5, N. N. 1, Dr. Sebestyen 2, N. N. 2, Südungarische Bank 5, Bertes 5, Bojnich 1, Dr. K. Rac 1, N. N. 1, L. B. 1, L. T. 1, Dr. R. Fischer 2, Dr. Handler 2, N. N. 1, Benő Györfi 1, N. Hegyesi 1, Concordia 5, Szenes 1, E. Soos 1, N. N. 1, Derecsenyi 1, Karl Nagy 1, J. Bongracz 1, J. Albert 2, Mchenbrier 2, St. Beresan 2, N. N. 2, Ludwig Dorogi 5. Zusammen 362.10 Kronen.

**Wenn Ihre Kleinen abmageren,** so geben Sie ihnen **Scotts Emulsion** und mit Freuden werden Sie eine sofortige Wendung zum Besseren wahrnehmen können, mit kräftiger Entwicklung und neuem Leben in weiterer Folge.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

### Schon Manchem

kleinen Liebling, für den die Eltern nur noch schwache Hoffnung hegen, hat **Scotts Emulsion** die ersuchte Rettung gebracht.

### Scotts Emulsion

ist die Muster-Emulsion musterhaft in Bezug auf Reinheit ihrer Bestandteile, Leichtverdaulichkeit und außerordentliche Nährkraft.

Preis der Originalflasche 2.50 K  
In allen Apotheken käuflich.

**Doktor L. Guillermin**, medecin dentiste aus Genf, hat am 3. internationalen zahnärztlichen Kongress zu Paris 1900 auf die Wichtigkeit der Zahnpflege bei Kindern im Alter von 8—18 Jahren hingewiesen und führt in seinen interessanten Vorträgen an, daß 90% der in den Schulen untersuchten Kinder die Reinigung der Zähne mit der Zahnbürste nicht kannten. Die Vernachlässigung des Mundes ist die Ursache vieler Krankheiten, welche durch eine mechanische Reinigung der Zähne mit einem das Zahnmehl nicht schädigenden Zahnpulvermittel, wie es z. B. das allgemein bekannte „Sarg's Kalodont“ darstellt, verhindert werden kann.

**Zu den Annehmlichkeiten** des Lebens rechnet man Medikamente in der Regel wohl nicht, aber „Scotts Emulsion“ sollte man doch als eine solche bezeichnen, wenn man bedenkt, wie viel Trübsal und Tränen sie besonders in der Kinderstube verhütet. „Scotts Emulsion“ heilt nicht nur alles, was Lebertran heilen kann, sondern noch mehr und ist gänzlich von dem widerlichen Geschmack und Geruch befreit, die so oft Kindern bange Stunden und Beschwerden bereiten. „Scotts Emulsion“ ist in allen Apotheken erhältlich.

**Die Neue Arzneitaxe.** Der Minister des Innern hat aus Anlaß der Einführung der dritten Ausgabe des „Ungarischen Medicamentenbuches“ und der neuen Arzneimitteltaxe, welche am 1. Jänner 1910 ins Leben treten, eine Verordnung erlassen. Durch diese Verordnung werden sämtliche Municipien angewiesen, den Oberphysici und sämt-

lichen Apotheken je ein Exemplar der neuen Arzneimitteltaxe zu übermitteln, welche Taxe auch von allen Ärzten beschafft werden muß. Die Verordnung über die Einführung der neuen Arzneimitteltaxe enthält die neuen, vom Landes-Sanitätsrat festgestellten Verfügungen über die Ausforschung der Medikamente. Dieser Verordnung ist ferner als Ergänzung eine Verordnung aus dem Jahre 1904 über die Ausfolgung des Diphtherieseriums beigefügt.

## Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

### Statt jeder besonderen Anzeige!

Allen meinen Freunden und Bekannten mache die höfliche Mitteilung, daß meine Trauung mit **Frl. Ella Deutsch**, Sonntag den 9. Jänner vormittags 11 Uhr im Hause Weißgasse 4 stattfindet.

**Hunwald Samu.**

## Eüchtige Comptoiristin

eventuell **junger Mann**, zu sofortigem Eintritte gesucht. Korrektes Deutsch u. Ungarisch in Wort und Schrift Bedingung. Maschinenschrift (Remington) erwünscht. — Offerte an die Firma

**Géza Blau, Lugos.**

## Vulkán

a fő-utcán 9 év óta fennálló fűszer-, gabona-, liszt- és csemegekereskedés, mely évente 100.000—120.000 koronát forgalmaz, más vállalat miatt szabad kézből azonnal átadandó.

**Hermann Izidor**  
Vulkán, Bánya-telep.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől. 15329—1909, szám.

## Hirdetmény.

Lugos város képviselőtestülete elhatározta, hogy a városi villamos közvilágításnál 50 gyf. fémszálás Osram vagy Osmin féle izzótesteket alkalmaz. Ezen izzótestek szállításának biztosítása céljából zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartani. A zárt ajánlatok beadási határidejéül 1910 évi Január hó 20-ának d. e. 10 órája tűzetik ki. Az ajánlatok borítéka következő felirással látandó el: „ajánlat Lugos város 50 gyf. fémszálás izzótestszükségletének fedezésére.“ Az ajánlat 1 koronás bélyeggel látandó el és óvadékként 200 korona csatolandó készpénzben vagy óvadékképes állampapírban.

Ezenkívül megkivántatik, hogy ajánlattevő határozottan kijelentse, hogy Osram vagy Osmin féle 50 gyf. izzótesteket fog szállítani, továbbá határozottan meg kell jelölnie a szállítandó izzótestek minimális életképességét és tartozik kötelezőleg kijelenteni, hogy ezen minimális égési időtartam előtt elpusztuló izzótesteket minden kártérítés nélkül ujjakkal becserélni fogja, tehát jótállást vállal a minimális élettartamért. Végre a szállításnál már hasznavehetlenek találtató izzótesteket köteles szállító ugyancsak minden kártalanítás nélkül azonnal visszavenni és ujjakkal becserélni. Ar ár darabonként megjelölendő. Végül a szállítandó izzótestek a jelenlegi lámpagarnitúrákhoz használhatók kell hogy legyenek, kivéve a védővegek, melyek esetleg a város költségén kicseréltetnek. Figyelmeztetnek az ajánlattevők, miszerint fenti feltételeknek meg nem felelő vagy elkéssetten (a kitett határidő után) beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek. Esetleg még szükséglenő felvilágosítások a hivatalos órák alatt Balogh László vár. tanácsnoknál szerezhetők be.

Végül megemlítetük, hogy a város kérdésben forgó lámpaszükséglete évenként körülbelül 850 darab. A város azonban a szállítandó mennyiség tekintetében semmiféle kötelezettséget nem vállal. A szállítandó izzótestek 150 voltos áramfeszültséghez használatnak fel. Az izzótestek kifogástalan szállítása és átadása Lugoson a város háza mérnöki helyiségére értetik. Lugos, 1909 évi December hó 31. t. tanácsülésből.

Marsovszky, polgármester.

### Elegant möbliertes

## Gassenzimmer

mit elektrischer Beleuchtung, Bonaazgasse No 18, ist sofort zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.



## ACHTUNG!



## Besichtigen Sie ohne Kaufzwang

mein reichsortiertes Lager in Herren- und Damenwäsche. Kravatten. Kleider-Stoffe, Delaine, Theater-Erharps, Blousen-Seide und Samte. Leinwände und sämtliche Kurzwaren-Artikel.

Preise überraschend billige und konkurrenzlose!

## BRAUCH FERENCZ

Lugos, Palais „Poporul“

## Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzekeringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich wöchentliche Raten von je einer Krone zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinseszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

### 1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort fällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin blos eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

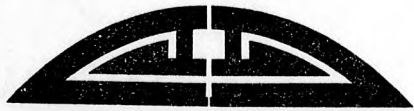
Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.

## Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolinum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung  
**JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.**  
 Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-  
 bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.  
 Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmeatzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.